

# DSTG DIREKT

Zeitschrift der DSTG Schleswig-Holstein | 2018

5



**... und so stieft er sich wieder davon!**

**Landeshauptvorstand:  
Unsere Kandidaten für  
die HPR Wahl 2019**



Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest  
und einen Guten Rutsch in das Jahr 2019!  
Eure DSTG Schleswig-Holstein

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Deutsche Steuer-Gewerkschaft (DSTG)  
Landesverband Schleswig-Holstein  
Walkerdamm 17, 24103 Kiel  
Telefon: 0431 - 67 23 93, Fax: 0431 - 67 63 36  
E-MAIL: dstg-schleswig-holstein@t-online.de  
www.dstg-sh.de

**V.i.S.d.P.:** Harm Thiessen, Landesvorsitzender

**Redaktionsschluss:** jeweils 20. des Vormonats

**Gesamtherstellung:** SCHOTTdruck, Kiel

**Auflage:** 3.500

Die **DSTG-DIREKT** erscheint **5xjährlich**. Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Nachdruck unter Quellenangabe und Übersendung eines Belegexemplares ist gestattet. Gezeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasserin/des Verfassers dar, die mit der Meinung der **DSTG** nicht übereinstimmen muss.

## INHALT

SEITE

Weihnachtsgrüße .....	2
Impressum .....	2
Vorwort .....	3
Brief Ministererium .....	4-5
Aktion im Landtag .....	6
LaHaVo 2018 .....	7-9
HPR Wahlen 2019 .....	10-11
Positivpreis / Verabschiedung .....	12
Werbepartner der DSTG .....	13
Steueranwärter 2018 .....	14
Landesjugendausschuss .....	15
Bundesjugendausschuss II .....	16
Senioren .....	17
Rechtsschutzzecke .....	18
Frauen .....	19-20
Mitgliederwerbeaktion .....	21
Dbb-Infos .....	22-23
Aus den Ortsverbänden .....	24-26
Gedicht .....	27
Verstorbene Mitglieder .....	28-29
Geburtstage .....	30
Gratulation .....	31

## Ähnlichkeiten mit realen Personen...

sind durchaus beabsichtigt!

Der Grinch ist ein Weihnachtsverderber der Spitzenklasse, seine Farbe ist rein zufällig giftgrün.

Frau Heinold vermeldet von Jahr zu Jahr höhere Haushaltsüberschüsse, aber die politische Altlast der gestohlenen Sonderzuwendung beseitigt diese Landesregierung nicht. Was sind denn überhaupt Worte von Politikern noch wert, die uns vor elf Jahren beschwichtigt haben mit der Aussage, bei besserer Kassenlage werde wieder alles gerichtet?

Die Hinhaltenaktik der Regierungskoalition in dieser Frage ist unerträglich. Seit dem 08. Februar 2017 (Demo vor dem Finanzministerium anlässlich der Gehaltsrunde) gibt es nur die Aussage, man werde „darüber reden“ oder man sehe ein „gewisse Bewegung“.

Nun verweist man uns auf das sperrige Wort „Besoldungsstrukturereform“, die nächstes Jahr in Angriff genommen werden soll, aber erst 2020 greifen wird. Dann wird diese Landesregierung schon mehr als die Hälfte der Amtszeit hinter sich gebracht haben. So lange darf man uns nicht mehr warten lassen, wir brauchen ein starkes Signal und kein verhaltenes „vielleicht mal sehen“.

Das Thema ist leider ein Dauerbrenner und wird auch immer am Kochen gehalten. In vielen Gesprächen und auch mit Aktionen bleiben wir der Politik in lästiger Erinnerung: Auf das Geschenk mit den Wunschzetteln des Ortsverbandes Flensburg hin (siehe letzte Ausgabe) habe ich einen sehr freundlichen Brief von Frau Heinold erhalten (s. S 4-5).

Wir wollen uns mit größeren Aktionen auf die Gehaltsrunde für 2019 konzentrieren. Hier ist unser aller Engagement gefragt und zwar vor allem persönlich in mindestens einer Demo, die mit Sicherheit wieder kommen wird.

Dass auch Erfolge zu verzeichnen sind, gehört als Fazit in die letzte Ausgabe der DIREKT für 2018:

So gibt es wieder eine Jubiläumszuwendung für 25 Jahre im Landesdienst und zwar rückwirkend. Allerdings muss man die 25 Jahre bei demselben Dienstherrn absolviert haben, ein Wechsel zur Kommune oder gar zum Bund unterbricht die Frist. Trotz Hinweise aller, die im Gesetzgebungsverfahren angehört worden sind, hat man das nicht

korrigiert. „Schade“ und „lächerlich“ fallen mir als Worte dazu nur ein.

Ab dem 01.01.2019 gibt es auch einen Zuschuss für Beamte/-innen zur Krankenversicherung während der Elternzeit.

Für die Vollzieher gibt es einen Mindestbetrag der Vergütung von 80;-€ monatlich. Außerdem wird die Anwärtervergütung merklich angehoben.

2019 stehen die Personalratswahlen an, hier haben wir auf unserem letzten Landeshauptvorstand für den HPR schon die vorderen Listenplätze besetzt (s. S. 10-11). Bitte engagiert Euch auch auf örtlicher Ebene!

Der Grinch hat sich am Ende eines Besseren besonnen, das wünschen wir uns genauso von den Entscheidungsträgern in Politik und Regierung.

Wir von der Landesleitung der DSTG bedanken uns bei allen, die uns in diesem Jahr unterstützt haben und wünschen Ihnen/Euch eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gutes Jahr 2019.

*Harm Thiessen*



Schleswig-Holstein  
Der echte Norden

DSTG-LV Schl.-Holst.

05. NOV. 2018

I II III IV V VI VII JG



Schleswig-Holstein  
Finanzministerium

Finanzministerium | Postfach 71 27 | 24171 Kiel

Ministerin

Deutsche Steuergewerkschaft  
Landesverband Schleswig-Holstein  
Landesvorsitzenden Herrn Harm Thiessen  
Walkerdamm 17

24103 Kiel

30.10.2018

Sehr geehrter Herr Thiessen,

vielen Dank für die „Wunschzettel“ und für den zudem leckeren Inhalt. Gerne können wir uns – wie gewohnt – mündlich über die vorgelegten Vorstellungen zur strukturellen Verbesserung des Dienstrechts austauschen, vorab möchte ich dazu aber gerne auch schriftlich Stellung nehmen.

Aus den verschiedenen Beiträgen der Wunschzettel wird deutlich, dass es eine Vielfalt dienstrechtlicher Fragestellungen gibt, bei denen Sie sich Verbesserungen wünschen. Teilweise betreffen es Regelungen für die das Finanzministerium zuständig ist, teilweise auch Regelungen die in der Zuständigkeit anderer Ministerien liegt. So liegt z. B. die Frage der Wochenarbeitszeit in der Zuständigkeit der Staatskanzlei. Richtig ist aber, dass das Finanzministerium fast immer mit beteiligt ist, da die meisten Forderungen finanzielle Auswirkungen auf den Landshaushalt haben.

Einige Verbesserungen haben wir bereits in einem ersten Gesetzgebungsvorhaben im Rahmen des Gesetzentwurfs zur Änderung besoldungs- und beamtenrechtlicher Vorschriften (Landtagsdrs. 19/746) aufgegriffen. Als Stichworte des aktuellen Vorhabens seien die Anhebung der Anwärterbezüge, die Anhebung des ersten Einstiegsamtes der Laufbahngruppe 1 für den einfachen Justizwachmeisterdienst nach A 4 und des zweiten Einstiegsamtes nunmehr auch für die allgemeine Verwaltung nach A 7 oder die Gewährung eines Zuschusses zu den Beiträgen für eine private Kranken- und Pflegeversicherung in der Elternzeit genannt.

Die im Zusammenhang mit diesem Gesetzentwurf vorgenommene Beteiligung der Gewerkschaften und Verbände hat bereits eine Reihe von weiteren Themenfeldern aufgezeigt, die auch in den Wunschzetteln angesprochen sind.

Dienstgebäude Düstembrooker Weg 64, 24105 Kiel | Telefon 0431 988 - 3900 | Telefax 0431 988 - 4176 | [Monika.Heinold@fimi.landsh.de](mailto:Monika.Heinold@fimi.landsh.de) |  
De-Mail: [poststelle@fimi.landsh.de-mail.de](mailto:poststelle@fimi.landsh.de-mail.de) | beBPO-ID: DE-Justiz.f09cc3ed-ae1b-4ed9-8921-33d81b7c3a82.9ec3 |  
[www.landesregierung.schleswig-holstein.de](http://www.landesregierung.schleswig-holstein.de) | Buslinie 41, 42, 51 |  
Über E-Mail-Postfächer kein Zugang für verschlüsselte Dokumente | Die Landesdachmarke ist gesetzlich geschützt.

- 2 -

Wenn ich die Wunschzettel richtig interpretiere, ist die Forderung nach der alten „Weihnachtsgeldregelung“ einer der ganz zentralen Punkte für Sie. Auch die anderen Gewerkschaften sprechen dieses Thema immer wieder an. Wie Sie wissen, ist die Wiedereinführung der bis 2006 geltenden Regelung nicht Teil unseres Koalitionsvertrags, wohl aber haben wir eine strukturelle Verbesserung der Besoldung insbesondere mit Blick auf eine hinreichende Attraktivität des öffentlichen Dienstes in Schleswig-Holstein vereinbart. Diese Verbesserungen wollen wir in 2019 konkretisieren.

Wie bereits mehrfach an verschiedenen Stellen kommuniziert wurde, ist für das Jahr 2019 im Wesentlichen ein Vorgehen in zwei Schritten geplant. Unser Ziel ist es, in einem ersten Schritt die Folge der linearen Tarifeinigung zum TV-L für das Jahr 2019 auch auf den Bereich der Besoldung und Beamtenversorgung zu übertragen.

Als zweiter Schritt für 2019 ist die Prüfung weitergehender struktureller Verbesserungen geplant (sog. „Strukturpaket“). In diesen Prozess werden die Gewerkschaften frühzeitig eingebunden. Letztlich ist eine Mehrzahl von Maßnahmen denkbar, die jeweils mehr oder weniger Kosten verursachen. Ich denke hier u. a. an die Besoldung im Einstiegsbereich der Ämter und eine besondere Betrachtung von Familien mit Kindern. Grundsätzlich einzubeziehen ist dabei auch die Frage der Sonderzahlung.

Maßgeblich für den Rahmen der Regelung weitergehender struktureller Verbesserungen wird auch der zur Verfügung stehende Haushaltsrahmen sein. Für die Jahre 2019, 2020 und 2021 wurde im Rahmen der Finanzplanung die Tarifvorsorge bereits auf jeweils 3 % jährlich für den Landeshaushalt erhöht.

Auf Ihren Wunschzetteln befinden sich eine Reihe weiterer Vorschläge, u.a. die Verbesserung der „Performance am Arbeitsplatz, oftmals macht der Rechner schlapp“. Hierüber haben wir die Steuerverwaltung unterrichtet und hoffen, dass Abhilfe geschaffen werden kann.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es viele Themen gibt, über die wir sicherlich auch in den nächsten Jahren miteinander sprechen werden. Einige Themen Ihrer Wunschzetteln werden sich – wenn vielleicht auch nur teilweise – umsetzen lassen, andere nicht. Dazu ist es notwendig, dass wir auch in 2019 weiterhin einen konstruktiven Abstimmungsprozess führen.

Da die Wunschzettel überwiegend ohne Namen eingereicht wurden, würde ich mich freuen, wenn Sie dieses Schreiben an Ihre Mitglieder und ggf. auch an die Kolleginnen und Kollegen der anderen Mitgliedsgewerkschaften des dbb weiterleiten.

Mit freundlichem Gruß



Monika Heinold

## Aktion im Landtag am 08.11.2018



Nach der klaren Absage des Ministerpräsidenten im Rahmen des Landesgewerkschaftstages des dbb an eine zeitnahe Wiedereinführung der Sonderzuwendung, bleibt keine Zeit für eine Schockstarre. Vielmehr gilt es in enger Zusammenarbeit mit dem dbb zu prüfen, mit welchen Maßnahmen der berechtigten Forderung Nachdruck verliehen werden könnte. Eine Option wäre die Durchführung einer Demonstration. Dies bedingt jedoch eine hinreichende Anzahl von Teilnehmern. Treten wir mit einem kleinen Grüppchen auf, wäre dies ein fatales Signal an die Politik, dass der Leidensdruck offenbar doch gar nicht so groß ist,

wie er von Gewerkschaftsseite propagiert wird. Auch benötigen wir das scharfe Schwert möglicherweise für die Tarif-/Einkommensrunde 2019. Aus diesem Grund haben wir (zunächst) auf dieses Mittel verzichtet.

Der dbb hatte vorgeschlagen die laufenden Haushaltsberatungen durch die Übergabe einer Petition an alle im Landtag vertretenen Parteien zu flankieren.

Am 08.11.2018 war es dann soweit. Start war bei der SPD bei Herrn Dr. Stegner. Nach kurzem Gespräch ging es dann weiter. Von Seiten der DSTG hatten Christa Becker, Christian Bohmann und Andree Rietig die Aktion unterstützt. Insgesamt hatten wir den Eindruck, dass viele Fraktion unserem Ansinnen positiv gegenüberstehen, ob und was dann dabei rauskommt, bleibt jedoch abzuwarten. Die ablehnende Haltung unserer Finanzministerin ist ja hinlänglich bekannt.

*Andree Rietig*



## Sitzung des Landeshauptvorstandes in Nortorf



Am 14. November 2018 kamen die Delegierten der DSTG-Ortsverbände zur jährlichen Sitzung des Landeshauptvorstandes in Nortorf zusammen. Das Gremium war in diesem Jahr besonders groß, da die Aufstellung der DSTG-Liste für den Hauptpersonalrat auf dem Programm stand. Bei diesem Tagesordnungspunkt hat auch ein DSTG-Mitglied aus dem jeweiligen örtlichen Personalrat der Finanzämter ein eigenes Stimmrecht.

Zu Beginn der Sitzung begrüßte der Landesvorsitzende Harm Thiessen die seit dem letzten Landeshauptvorstand neu gewählten Ortsverbandsvorsitzenden Christa Becker (FA Kiel), Gunnar Grün (FA Elmshorn), Simon Gurinskaite (FA Pinneberg), Timo Plath (FA Plön) und Christoph Harms (FA Rendsburg). Danach erfolgte die Ehrung der ausgeschiedenen Ortsverbandsvorsitzenden André Iwert (FA Kiel), André Söhnel (FA Elmshorn), Hol-

ger Mahlke (FA Rendsburg), Jens Galke (FA Plön), Kristin Schoch (FA Kiel) und Maximilian Hoffmann (FA Pinneberg) mit einem kleinen Präsent als Dankeschön für die geleistete ehrenamtliche Tätigkeit.

Harm Thiessen berichtete weiter aus der Arbeit der Landesleitung. Hier erläuterte er den aktuellen Stand bei den Sonderzuwendungen (alias „Weihnachtsgeld“) und kritisierte mit deutlichen Worten die Blockadehaltung der Landesregierung, insbesondere auf Betreiben eines der beiden kleineren Koalitionspartner. Für dieses Jahr wird man die Kröte schlucken müssen, aber der nochmalige Wortbruch der Politik bei diesem Thema wird den betroffenen Kolleginnen und Kollegen sicherlich im Gedächtnis bleiben.

Aus Sicht der DSTG liegt das Augenmerk der Landesregierung darüber hinaus zu stark auf den Lehrern sowie der Polizei, während die Einnahmever-

waltung des Landes stiefmütterlich behandelt wird. Mit einer Stärkung der Finanzverwaltung kann man aber wohl beim Wähler nicht punkten. Die DSTG wird im Hinblick auf die abgeschlossene Fachhochschulausbildung der Nachwuchskräfte der Steuerverwaltung in der Laufbahngruppe 2.1 an ihrer Forderung zur Anhebung des Einstiegsamtes auf A 10 festhalten. Erfolge konnten bei der Erhöhung der Außendienstzulage auf einheitlich 80 EUR mtl. für beide Laufbahngruppen und der Einführung eines Mindestbetrages bei der Zulage für Vollzieher von ebenfalls 80 EUR mtl. erzielt werden.

Vor allem der Initiative der dbb Landesfrauenvertretung ist zu verdanken, dass ab dem 01.01.2019 ein Zuschuss zur privaten Krankenversicherung für Kolleginnen und Kollegen in der Elternzeit von 31 EUR mtl. gezahlt wird. Hier ist allerdings anzumerken, dass





sich Schleswig-Holstein als letztes Bundesland zu einer solchen Regelung durchgerungen hat.

Darüber hinaus wird die Jubiläumszuwendung von 307 EUR bei 25jähriger Dienstzeit rückwirkend zum 01.05.2011 wieder eingeführt; dabei gibt es aber den Wermutstropfen, dass nur die beim Land Schleswig-Holstein abgeleistete Dienstzeit angerechnet werden soll. Hier laufen noch Bemühungen von verschiedenen Seiten, die bisherige Berechnung der Jubiläumsdienstzeit wieder herzustellen.

Einen Ausblick gab es dann noch auf die anstehende Einkommensrunde 2019: Der Beginn der Tarifverhandlungen ist für den 21.01.2019 geplant, so dass mit Aktionen/Demonstrationen zur Unterstützung der Forderungen der Gewerkschaften für Anfang Februar 2019 zu rechnen ist.

Zum Abschluss seiner Ausführungen richtete Harm Thiessen einen ganz herzlichen Dank an Karin Renken, die nach über 22 Jahren als „gute Seele“ und Motor der DSTG-Geschäftsstelle zum Ende des Jahres in den wohlverdienten Ruhestand geht.

Vor dem Landeshauptvorstand wurde unser Positivpreis enthüllt und von Sonja Behrens vorgestellt, nähere Ausführungen hierzu gibt es ebenfalls in dieser Ausgabe der DSTG-Direkt.

Die DSTG-Landesjugendleitung beschäftigt sich weiterhin mit der angespannten Wohnsituation an der FHVD in Altenholz. Wie Michael Jasper berichtete, haben die hohen Mietpreise

u.a. aufgrund der gestiegenen Nachfrage infolge der Erhöhung der Anwärterzahlen dazu geführt, dass Anwärter teilweise auch über größere Entfernungen hinweg zwischenfahren. Hinzugekommen ist auch die Problematik der Kopierkosten für Unterrichtsmaterialien, die dazu geführt hat, dass durch die Anwärter klassenweise eigene Kopierer angeschafft wurden.

Als erfreulicher Aspekt konnte die Aufstockung der Landesjugendleitung verkündet werden, diese wird nun von Simon Gurinskaite, Christoph Harms und Maximilian Hoffmann verstärkt. Außerdem konnten im Rahmen der Anwärterbegrüßungen in Altenholz und Malente in diesem Kalenderjahr 21 neue Mitglieder geworben werden. Britta Kielblock berichtete über Aktuelles aus dem Rechtsschutzbereich und wies in diesem Zusammenhang nochmals generell darauf hin, dass die Rechtsschutzangelegenheiten ausschließlich über das dbb Dienstleistungszentrum in Hamburg abgewickelt werden. Kosten, die durch eine vom Mitglied selbst veranlasste Beauftragung eines Anwalts entstanden sind, werden nach § 4 Abs. 3 der Rechtsschutzordnung (auf der Homepage der DSTG SH zu finden) nicht erstattet.

Andree Rietig blickte auf die Suche nach einer Nachfolgerin bzw. einem Nachfolger für Karin Renken in der Geschäftsstelle zurück. Auf eine Online-Anzeige in den Kieler Nachrichten

waren ca. 40 Bewerbungen eingegangen – die DSTG scheint also auch als Arbeitgeber durchaus attraktiv zu sein. Mit Sabine Lucas haben wir nach den während der letzten Monate schon gewonnenen Eindrücken eine würdige Nachfolgerin gefunden, die sowohl fachlich als auch menschlich zu uns passt.

Von der diesjährigen Moti-Tour ins Alte Land berichtete Willi Friederich. Die dort gesammelten neuen Ideen zur Beschaffung von Werbemitteln sind bereits umgesetzt, u.a. gibt es in diesem Jahr wieder DSTG-Adventskalender.

Den Kassenbericht hielt der Schatzmeister Peter Wolff-Maurer gewohnt kurz; sowohl Einnahmen wie auch Ausgaben entwickeln sich stabil. So hatten dann auch die Kassenprüfer Hagen Klopp und Reinhold Prechel keine Beanstandungen zu vermelden und der Landesleitung wurde bei eigener Enthaltung Entlastung erteilt.

Breiten Raum nahm dann die Aufstellung der DSTG-Liste für die Wahl zum Hauptpersonalrat ein, die nächstes Jahr im Mai stattfinden wird. Unter der souveränen Leitung von Andree Rietig und Sonja Behrens als Wahlvorstand und mit der tatkräftigen Unterstützung durch Mitglieder aus Landesjugendleitung und HJAV als Wahlhelfer wurden die Wahlhandlungen für die einzelnen Listenplätze bei den Beamten abgewickelt. Und so sieht das Ergebnis für die Listenplätze 1 bis 7 aus: Aus dem Bereich der Tarifbeschäftigten konnten bisher leider kei-



Listenplatz	Beamtinnen	Beamte
1	Britta Kielblock	Nils Jessen
2	Annabel Grambow	Carsten Libera
3	Ann-Kristin Horst	Michael Jasper
4	Katrin Jurisch	Mirko Hanke
5	Silke Voderberg-Otto	Hauke Hansen
6	Christa Becker	Andre Söhnel
7	Steffi Wohlers	Jürgen Plambeck

Weiter gab Kai Tellkamp einen Ausblick auf die anstehende Besoldungsrunde. Es wird ein vernünftiger Abschluss erwartet; die Chancen für eine zeit- und inhaltsgleiche Übertragung auf

ne Kandidaten gewonnen werden. Der Landesleitung wurde von den Delegierten das Mandat erteilt, ggf. noch weitere Kandidatinnen und Kandidaten nachzunominieren.

Gute Tradition ist inzwischen, dass sich die Kandidatinnen und Kandidaten für die neue Hauptjugend- und Ausbildungsvertretung, die in diesem Jahr am 04. Dezember gewählt wird, dem Gremium vorstellen.

Als Gast konnte dann Kai Tellkamp, Vorsitzender des dbb sh, begrüßt werden. Er bedankte sich zu-nächst für die gute Zusammenarbeit mit der DSTG, die sich insbesondere in der Beteiligung an Aktionen oder in diversen Gremien manifestiert. So gehört seit dem letzten dbb-Landesgewerkschaftstag im September 2018 neben Nils Jessen auch Harm Thiessen als neuer Schatzmeister zum Vorstand des dbb sh.

den Beamtenbereich stehen gut. Weiterhin unerfreulich ist das Thema der Sonderzuwendungen. Hier reicht der Hinweis auf eine von der Landesregierung im Jahr 2019 geplante Besoldungsstrukturreform mit einem derzeit noch völlig unklaren Volumen bei weitem nicht aus, sondern schon jetzt muss ein spürbares Signal gesendet werden. Das wäre z.B. die Abschaffung des Selbstbehalts bei der Beihilfe und eine Einmalzahlung bei der nächsten Besoldungsrunde. Eine Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit ist derzeit politisch nicht durchsetzbar. Weiterhin berichtete Kai Tellkamp von einer Aktion des dbb im Zusammenhang mit den laufenden Haushaltsberatungen am 09.11.2018 im Landtag, der Übergabe eines Rezeptes zur Verordnung geeigneter Maßnahmen zur Linderung der besorgniserregenden Lage im öffentlichen Dienst, an der auch

Kolleginnen und Kollegen der DSTG beteiligt waren. Ein besonderer Dank geht hier an Christa Becker und Christian Bohmann, die diese Aktion von Seiten der DSTG unterstützt haben. Bei den Klagen zur amtsangemessenen Alimentation hatte der dbb zwei Musterverfahren im Wege der Rechtsschutzgewährung begleitet (Besoldungsgruppen A 7 und A 11). Davon hatte die Klage in der Besoldungsgruppe A 7 Erfolg und es erfolgt nun eine weitere Prüfung durch das Bundesverfassungsgericht (Vorlagebeschluss des Schleswig-Holsteinischen Verwaltungsgerichts vom 20.09.2018 12 A 69/18, juris).

Zum Abschluss gab Harm Thiessen schon einmal die bisher bekannten Termine für größere Veranstaltungen in 2019 bekannt. So findet der Landesgewerkschaftstag der DSTG am 05. und 06. September in Damp statt; das Deutschlandturnier der Finanzämter folgt dann vom 19. bis 21. September in Münster.

*Britta Kielblock & Sonja Behrens*





**Silke Voderberg-Otto,**  
OV Kiel



**Nils Jessen,**  
OV FinMin



**Mirko Hanke,**  
OV FinMin



**Michael Jasper,**  
OV Dithmarschen



**Katrin Jurisch,**  
OV Flensburg

**Unsere  
Kandidatinnen  
für die  
Wahl**



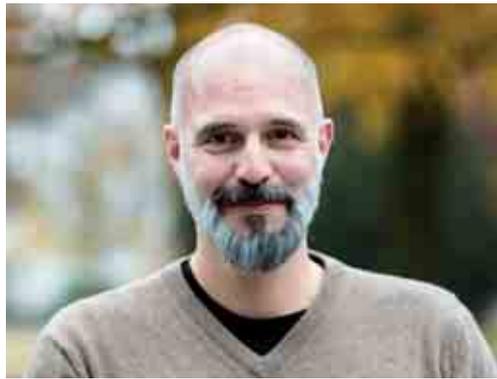
**Jürgen Plambeck,**  
OV Kiel



**Hauke Hansen,**  
OV Neumünster



**Christa Becker,**  
OV Kiel



**Carsten Christopher Libera,**  
OV Lübeck



**Britta Kielblock,**  
OV Dithmarschen

**ere  
daten  
e HPR  
2019**



**Annabel Grambow,**  
OV Pinneberg



**Ann-Kristin Horst,**  
OV ZPD



**André Söhnel,**  
OV ZPD



**Stefanie Wohlers,**  
OV Lübeck

## Wir stellen vor...

An unserem letzten Landesgewerkschaftstag haben wir von unseren Ortsverbänden einen Auftrag erhalten und zwar die Erstellung eines Positiv- oder Negativpreises.

Leider bleiben in der heutigen Zeit negative Berichte vermehrt in unserer Erinnerung hängen, das Positive wird des Öfteren verdrängt. Also warum negatives Verhalten oder negative Aussagen noch mit einem Preis „belohnen“? Wir haben uns daher für den Positivpreis entschieden. Denn Gutes und Erfreuliches verdient Gehör!

Für die Vergabe dieses Preises wird es keine festen Kriterien oder Zeiträume geben. Allerdings wird dieser nur innerhalb von Schleswig-Holstein vergeben.

Wir vergeben den Positivpreis für po-

sitives Handeln, positive Aussagen oder für Steuerrechtigkeit.

Wie soll der Preis nur aussehen? Was wollen wir mit dem Design ausdrücken?

Vor diesen Fragen standen wir, um überhaupt das Aussehen des Positivpreises festzulegen. Wir konnten uns kreativ ausleben und haben uns letztendlich für einen Anker entschieden. Wir sind nicht nur die DSTG, die im Norden vor Anker liegt. Auch steht der Anker für eine gewisse Standfestigkeit und Stärke. Ebenfalls wollen wir mit diesem Preis positives Handeln oder Ähnliches fest verankern.

Liebe Mitglieder, auch ihr dürft uns sehr gerne würdige Preisträger vorschlagen!

Wir freuen uns auf positive Anlässe



und vielleicht sorgt dieser Preis auch für positivere Anerkennung gegenüber der Finanzverwaltung.

*Sonja Behrens*

## „Tschüss“

Nach 22 1/2 Jahren der gemeinsamen Zusammenarbeit mit dem DSTG Team möchte ich mich in den Ruhestand verabschieden.

Mein halbes Arbeitsleben habe ich in der Geschäftsstelle gearbeitet. Eine Menge Erfahrung mitgebracht und viel dazu gelernt, aus diesem Mix hat mir die Arbeit sehr viel Spaß gemacht.

Ich bedanke mich bei allen netten Ortsverbands- und Landesleitungsmitgliedern und wünsche allen noch eine schöne Zeit.

Jetzt kommt für mich ein neuer Lebensabschnitt, auf den meine Familie und ich uns schon sehr freuen. Ich



wünsche allen alles Gute.

Allen eine schöne Weihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr.

*Karin Renken*

Auf diesem Weg danke ich vor allem Karin und allen Mitgliedern der Landesleitung und den vielen KollegInnen in den Ortsverbänden für den freundlichen und hilfsbereiten Einstieg in meine Nachfolge als Mitarbeiterin der Geschäftsstelle. Ich freue mich auf all die spannenden Herausforderungen, die vor mir liegen!

Gesegnete Weihnachten und ein gutes 2019!

Viele Grüße

*Sabine Lukas*

## Fielmann weiterer Werbepartner der DSTG

Bei unserer Motivationsfahrt war auch Thema, welche neuen Wege man bei der Werbung gehen kann.

Willy Friederich –zuständig für die Werbung in der DSTG-Landesleitung– hat den Ball aufgegriffen und Kontakt zur Fielmann-Filiale in Heide aufgenommen. Der Leiter dort, Herr Brohmann, zeigte sich sehr aufgeschlossen und hat dafür gesorgt, dass wir jetzt mit 500!! Brillenetuis in die Fläche gehen können.

Unser Dank gilt Herrn Brohmann, der unkompliziert und zügig unseren Wunsch umgesetzt hat. Wir haben uns anlässlich der Übergabe mit einem kleinen Präsentkorb bedankt. Dieser kommt allen Angestellten der Filiale zu Gute.

Wir sind guter Dinge, dass wir eine langfristige Zusammenarbeit mit der Firma Fielmann haben werden.



Harm Thiessen, Herr Brohmann, Willy Friederich

bitte hier abtrennen

Deutsche Steuer-Gewerkschaft

## Beitrittserklärung

Ortsverband

*Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zur Deutschen Steuer-Gewerkschaft - Landesverband Schleswig-Holstein e.V., erkenne die Satzung an und bin damit einverstanden, dass mein Beitrag in der von der Gewerkschaft beschlossenen Form und Höhe monatlich von meinen Dienstbezügen einbehalten wird.*

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Amtsbezeichnung:

Dienststelle:

Finanzamt:

Privatanschrift:

Gehalts- oder Vergütungsnummer:

Beginn der Mitgliedschaft:

(Datum)

Voraussichtl. Ausbildungsende:

,den 20

Unterschrift:

geworben von (Name):

Vorname:

Privatanschrift:

## Anwärterbegrüßung Steueranwärter 2018



Dem treuen DSTG-Direkt Leser sind die Anwärterbegrüßungen sicherlich schon lange ein Begriff.

Denn wie auch in den letzten Jahren hat sich die Landesjugendleitung kurz nach Beginn des ersten Ausbildungsabschnittes der Steueranwärter in den Hallen des Bildungszentrums der Steuerverwaltung eingefunden, um sich den Anwärtern vorzustellen und einen ersten kleinen Einblick in das Thema Gewerkschaft zu geben.

Der Tag der Begrüßung; dieses Jahr der 17. Oktober; läuft daher für mich immer etwas anders ab als andere Arbeitstage. Schon am frühen Nachmittag wird der PC heruntergefahren, an der Stempeluhr ausgestempelt, das Amt noch im Hellen verlassen und die lange Autofahrt von Heide nach Malente angetreten: Angekommen im BIZ treffe ich Maximilian Hoffmann und Andrea Neumann aus den Reihen der Jugendleitung, um die Vorbereitungen anzugehen, bevor schließlich ein großer Teil der Anwärter den Weg in den Speisesaal findet.

Die Veranstaltung beginnt wie immer mit einer kleinen Vorstellungsrunde von unserer Seite, bevor wir den Anwärtern die Bedeutung und die Aufgaben einer Gewerkschaft im Allgemeinen, aber auch die Arbeit der DSTG im Speziellen erklären. Auch die Un-

terschiede zwischen Personalvertretung und Gewerkschaft werden durch Andrea im Namen der Hauptjugend- und Ausbildungsvertretung erläutert. Im Anschluss an den Vortrag haben die Anwärter natürlich die Gelegenheit, sich mit einer Auswahl an Werbepostern und Informationsmaterial einzudecken und persönliche Fragen und Anliegen im direkten Austausch mit uns zu klären.

Eine kleine Neuerung gibt es dieses Mal allerdings auch. Jeder der bereits in die Gewerkschaft eingetretenen, als auch jeder an diesem Abend eintretende Anwärter hat die Gelegenheit, an einer Verlosung teilzunehmen, um einen von drei Amazon Gutscheinen abzuräumen.

Zur Ziehung der Namen wird Küchenchef Torsten Finke auserwählt, der mit Spannung die drei glücklichen Gewin-

ner verkündet. Tim Lohmann, Alexander Lysenko und Jeannine Hoppe können sich über je einen Gutschein freuen.

Da die aufregende Verlosung sicher auch so manchen hungrig gemacht hat, steht direkt im Anschluss das leckere traditionelle Buffet auf dem Programmplan. Bei der großen Auswahl an leckeren Speisen ist auch in diesem Jahr für jeden etwas dabei.

Letzter Programmpunkt der Veranstaltung ist wie üblich das Duell der Landesjugendleitung gegen erfahrene Anwärter am Tischkicker, bevor wir schließlich zusammenpacken und zufrieden den langen Tag ausklingen lassen.

Ein besonderer Dank für die wie jedes Jahr gelungene Veranstaltung gebührt dem Personal des Bildungszentrums sowie natürlich Torsten Finke und seiner gesamten Crew. Ohne eure tatkräftige Unterstützung wären diese Abende nicht durchführbar.

Den Anwärtern des Einstellungsjahrgangs 2018 danken wir natürlich für das entgegenbrachte Interesse und die Motivation, die uns auf solchen Veranstaltungen viel zurückgeben. Wir wünschen euch alles Gute für eure Zukunft und die weitere Ausbildung.

*Björn Simon*  
Landesjugendleitung



# Landesjugendausschuss der DSTG-Landesjugend 2018



Am 13. Oktober 2018 trafen sich die Ortsjugendsprecher der Finanzämter und die Mitglieder der DSTG-Landesjugendleitung in den Räumen der BB Bank in Kiel, um das Jahr Revue passieren zu lassen und über aktuelle Themen zu diskutieren.

So wurden unter anderem die Reihen der Landesjugendleitung mit neuen Mitgliedern verstärkt.

Bei einem Wahlvorgang wurden Maximilian Hoffmann (Finanzamt Kiel), Christoph Harms (Finanzamt Rends-



burg) und Simon Gurinskaite (Finanzamt Pinneberg) neu gewählt und werden von nun an die Landesjugendleitung bei ihrer Arbeit unterstützen.

Ein weiteres Thema, welches die Anwesenden Jugendvertreter beschäftigte war die bevorstehende Einführung der AVSt.

Die Anwesenden Vertreter der Pilot-Ämter teilten ihre Erfahrungen mit der AVSt aus der Praxis mit und es folgte ein Austausch von Meinungen und

Vorschlägen, wie mit der Neuorganisation der Veranlagungsbezirke umgegangen werden kann.

Auch beschäftigten sich die anwesenden Vertreter mit den im kommenden Jahr anstehenden Veranstaltungen. So wurden in kleinen Gruppen Anträge für den Landesjugendtag in 2019 erarbeitet, welche danach im Plenum noch weiter erörtert wurden.

Darüber hinaus stellte der Vorsitzende der DSTG-SH, Harm Thiessen, den Anwesenden die aktuelle politische und

gewerkschaftliche Lage im Land dar und bedankte sich bei den anwesenden Jugendvertretern für ihr Engagement für die gewerkschaftliche Arbeit. Auch die Hauptjugend- und Ausbildungsvertretung stellte ihre Arbeit im Jahr 2018 vor und machte auf die in diesem Jahr anstehende Neuwahl der Hauptjugend- und Ausbildungsvertretung aufmerksam.

## Bundesjugendausschuss II / 2018 in Hamburg:

Der zweite Bundesjugendausschuss der DSTG Jugend hat dieses Jahr vom 12. – 14. Oktober in der schönen Hansestadt Hamburg stattgefunden. Am Freitagmorgen habe ich mich per Bahn auf den Weg gemacht und mein Zimmer im „Quality Hotel Ambassador Hamburg“ bezogen.

Kurz nach dem Ankommen starteten wir in den ersten Tag der dreitägigen Sitzung, der unter dem Stern der Jugend in der Finanzverwaltung – sowohl in Hamburg als auch im ganzen Bund – gestanden hat. Auf welchem Wege junge Leute für die Ausbildung gewonnen werden können und welche Rolle ein geschickter Einsatz von Medien, wie z.B. Werbefilme, dabei spielt, war ebenso Thema wie die Frage, warum so viele junge Menschen einen einmal begonnenen Ausbildungsweg wieder aufgeben.

Ebenso wurden am ersten Tag Gruppen zusammengestellt, die sich mit wichtigen Themen der Gewerkschaftsjugendarbeit auseinandersetzen sollten.

Das Thema meiner Gruppe war hier die Optimierung der Zusammenarbeit zwischen DSTG und DBB.

Nach Ende der Sitzung am ersten Tag haben wir den Abend natürlich gemeinsam ausklingen lassen und zusammen eine Cocktailbar besucht. Gesprächsthemen fanden sich reichlich und es war wie immer ein schönes Wiedersehen, nachdem der letzte BJA ein halbes Jahr zurück lag.

Am zweiten Sitzungstag wurden die Gruppenarbeiten fortgesetzt. Außerdem konnten wir Vorträgen aus den Reihen unserer Kooperationspartner BBBank und Debeka lauschen, die uns über ihre aktuellsten Neuigkeiten informierten. Thema dabei war unter anderem das neue „Hamburger Modell“ zum Thema Krankenversicherung, das eine Wahlmöglichkeit zwischen gesetzlicher und privater Krankenversicherung vorsieht. Nach der Präsentation der Ergebnisse der Gruppenarbeiten endete auch der zweite Sitzungstag.

Ein Höhepunkt eines jeden Bundesjugendausschusses ist immer auch die Kulturveranstaltung am Samstagabend. Dieses Mal stand eine Führung über die Reeperbahn mit vielen spannenden Sehenswürdigkeiten und Anekdoten auf dem Programm. Hierbei handelt es sich wohl speziell für unsere Kollegen aus dem Süden um eine spannende Veranstaltung. Aber auch für mich aus dem Norden waren viele neue und spannende Informationen dabei. Nach dem Ende des zweiten Tages verabschiedete ich mich aus Hamburg und habe den Heimweg angetreten.

Ich freue mich aber definitiv schon auf die beiden Bundesjugendausschüsse im Jahr 2019, wovon einer in Stuttgart und der zweite; erstmals im Ausland; in Brüssel stattfindet. Vielen Dank an die Bundesjugendleitung für diese wie immer spannende Veranstaltung.

*Björn Simon*  
Landesjugendleitung



## Grüße an die Ruheständler/innen

Liebe Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand,

das Jahr 2018 hat die längste Zeit hinter sich, also ist der Punkt gekommen, sich Gedanken über den bisherigen Verlauf des Jahres zu machen.

In unser aller Erinnerung wird das Wetter bleiben. Ich kann mich an so einen schönen und langen Sommer nicht erinnern und ich habe immerhin schon 70 erlebt.

Vielleicht liegt das ja an der Jamaika Koalition. Die Brüder und Schwestern der Koalition arbeiten erstaunlich gut zusammen. Wenn nicht Herr Hans-Jörn Arp im Landtag seinen Unmut über den Einfluss der Umweltverbände beim Weiterbau der A20 äußern würde, hätte man von der Koalition gar nichts gehört.

In 2018 jährte sich zum 100mal das Ende des ersten Weltkrieges und genauso lang das Wahlrecht der Frauen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesundes und glückliches 2019 und ein paar geruhsame Tage zum Schluss des alten Jahres.

Mit freundlichen Grüßen

*Axel Bräuer*

## Keine gute Idee für den Ruhestand

Ich sag mal, "ich bin dann mal weg". Diese Redensart oder Beschreibung ist inzwischen als gängige Wortwahl vielen geläufig. Sie ist wörtlich zu nehmen, als Meditationsverhalten zu werten oder als Planungshilfe für die künftige Lebensgestaltung u.s.w.. Dazu gehört dann auch, die finanzielle Planung und Prüfung der Finanzen zum oder nach Eintritt in den Ruhestand. Statt Gehalt gibt es nun Versorgungsbezüge, statt Vergütung Rente mit erheblichen Einbußen.

Alles steht jetzt auf dem Prüfstand, auch der Gewerkschaftsbeitrag.

Einige nehmen nun den Eintritt in den Ruhestand zum Anlass, die Mitgliedschaft zu kündigen, obwohl der Beitrag sich jetzt ebenfalls vermindert.

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
kündigen Sie Ihre Mitgliedschaft nicht!**

Sie schwächen damit ihre letzte Lobby. Versorgungsempfängerinnen und -empfänger sind das potenzielle Opfer sparwütiger Politiker, die nach Geldquellen suchen und ständig als erstes sofort mit den Unterstützern in den Boulevardpresse, den Öffentlichen Dienst entdecken und meinen, diesen melken zu können. Insbesondere „die Alten zu beschneiden“ scheint ein zunehmender Trendsport zu werden. Das einzige Gegenmittel? Ihre Gewerkschaft! Ohne sie

ist keine Möglichkeit gegeben, den Trend aufzuhalten, ihm entgegenzutreten, ihn abzufedern. Nur über den Dialog ist Erreichtes zu erhalten, zu fördern und zu fordern. Nur gemeinsam kann etwas erhalten und Neues erarbeitet werden. Wir müssen viele sein und bleiben.

Bitte bleiben Sie standhaft!

*(Aufruf formuliert  
von der DSTG Hamburg)*



Foto: Rainer Sturm

.... aus der Rechtsschutzzecke:

## Vorsicht bei Streit um vorzeitige Versetzung in den Ruhestand wegen Dienstunfähigkeit!

Eine Kollegin wurde nach längerer Krankheit zum 01.06.2015 in den vorzeitigen Ruhestand versetzt. Nach diesem Termin blieb sie dem Dienst fern und reichte zunächst auch keine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen mehr ein. Allerdings sah sie die Versetzung in den Ruhestand mangels dauernder Dienstunfähigkeit als unrechtmäßig an und hatte diese fristgerecht angefochten. In diesem Verfahren hatte die Kollegin letztlich im Juli 2018 vor dem Schleswig-Holsteinischen Verwaltungsgericht Erfolg.

Da sie allerdings für rd. 4,5 Monate schuldhaft dem Dienst ferngeblieben sei, wurden die für diesen Zeitraum gezahlten Bezüge (also die Pension) zurückgefordert. Dieses Vorgehen war nach Ansicht des Verwaltungsgerichts korrekt. Durch die Einlegung des Widerspruchs sei die Versetzung in den Ruhestand in ihrer Rechtswirkung gehemmt worden, so dass die Kollegin weiter als aktive Beamtin gegolten ha-

be. Als solche habe sie die Pflicht gehabt, ihre Dienstleistung zu erbringen. Dieser Verpflichtung sei sie schuldhaft nicht nachgekommen, indem sie weder zum Dienst erschienen noch Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen vorgelegt habe. Dass der Dienstvorgesetzte selbst von einer Dienstunfähigkeit ausgegangen war und die Kollegin möglicherweise sogar wieder nach Hause geschickt hätte, vermochte an dieser Beurteilung nichts zu ändern.

Um in einem solchen Fall den Zustand des unerlaubten Fernbleibens vom Dienst gar nicht erst eintreten zu lassen und einen Verlust der Bezüge zu riskieren, ist danach erforderlich, dass der Beamte (zumindest) durch eine Erklärung gegenüber dem Dienstvorgesetzten sichtbar macht, dass er den Dienst wieder aufnehmen will.



Foto: Thorben Wengert



## Steuerliche Entlastungen für Familien Ehegattensplitting nicht mehr zeitgemäß



**In der Debatte um die bessere steuerliche Entlastung von Familien hat die dbb bundesfrauenvertretung fehlende Maßnahmen zur Modernisierung des Ehegattensplittings kritisiert.**

„Der vorliegende Referentenentwurf zum Familienentlastungsgesetz enthält keinerlei Aussagen zur Reform des Ehegattensplittings. Weiterhin werden somit Ehen steuerlich bevorzugt entlastet und eben nicht vorrangig Familien mit Kindern. Das ist nicht länger zeitgemäß. Der Trauschein ist nicht länger Voraussetzung für die Familiengründung. Kinder leben heutzutage immer häufiger in Patchwork-Familien oder werden von Eltern alleinerzo-

gen. Dieser neuen Familienrealität muss auch das Steuerrecht gerecht werden“, machte Helene Wildfeuer, Vorsitzende der dbb bundesfrauenvertretung, am 7. November 2018 deutlich.

Darüber hinaus trägt der Erhalt der Steuerklassenkombination III/IV für verheiratete Paare aus Sicht der dbb bundesfrauenvertretung zur steuerlichen Benachteiligung des Ehepartners mit dem geringeren Einkommen bei. „Vor allem Frauen, die noch immer häufiger ihre Wochenarbeitszeit reduzieren, um neben dem Beruf Familienaufgaben zu übernehmen, sind hier betroffen. Die höhere Steuerlast der Lohnsteuerklasse V mindert die Be-

rechnungsgrundlage für Lohnersatzleistungen wie Arbeitslosen-, Eltern- oder auch Krankengeld. Das Faktorverfahren mit den Lohnsteuerklassen IV/IV kann diese einseitigen Nachteile ausgleichen. Hier sollten Verwaltung und Politik ansetzen und konkrete Vorschläge liefern, wie das Faktorverfahren attraktiver gestaltet und damit zum gleichstellungswirksamen Steuerungsinstrument werden kann“, forderte Helene Wildfeuer.

*(Frauen im dbb Nr. 9  
- November 2018)*



## Herbstsitzung der DSTG-Bundesfrauenvertretung Wir gestalten Zukunft

Im Mittelpunkt der 98. Sitzung der DSTG-Bundesfrauenvertretung vom 4. bis 5. Oktober 2018 stand der Erfahrungsaustausch: Wie läuft die Telearbeit? Gibt es Beurteilungsstatistiken? Wie sieht es mit der Nachwuchsgewinnung aus? Welche Aufstiegsmöglichkeiten gibt es vom mittleren in den gehobenen Dienst und welche Chancen und Risiken bietet hier die Digitalisierung?

Die Herausforderungen der Digitalisierung standen ganz oben auf der Agenda der Herbstsitzung der DSTG-Bundesfrauenvertretung. Die verschiedenen Formen und Voraussetzungen für flexibles und mobiles Arbeiten in den Finanzverwaltungen der einzelnen Länder wurden ebenso intensiv diskutiert wie die Frage einer nachhaltigen Vereinbarkeit von Pflege und Beruf. Die Vorsitzende der DSTG Bundesfrauenvertretung Milanie Hengst bot hierzu ihre Unterstützung für die Arbeit in den Ländern an. In diesem Zusammenhang positiv zu sehen sind die geplanten neuen Arbeitsmethoden in Hessen. Im Rahmen einer Strukturmaßnahme wird zur Stärkung des ländlichen Raumes derzeit das „Hessenbüro“ am Standort Limburg pilotiert. Beschäftigte haben dort die Möglichkeit, an zwei Tagen pro Woche heimatnah zu arbeiten – analog zur Telearbeit. Auch herausgearbeitet wurde die Wichtigkeit der ausreichenden Information der Beschäftigten zum Themenkomplex Pflege – zum Beispiel durch Ansprechpartner an den Finanzämtern oder ausreichend Informationsmaterial.

Neben Fachvorträgen und einem Workshop zum Thema Selbstorganisation in Zeiten des digitalen Umbruchs tauschte sich der DSTG-Bundesvorsitzende Klaus Eigentaler mit den Teilnehmenden zu den Chancen und Risiken des Wandels für die Finanzverwaltung und die steuerberatenden Berufe aus. Durch die Digitalisierung werden immer mehr Aufgaben – vor allem im mittleren Dienst – wegfallen. Übrigbleiben werden überwiegend hochqualifizierte Tätigkeiten. Die DSTG-Bundesfrauenvertretung fordert deshalb eine Aufstiegsoffensive des Dienstherrn. Als Grundlage wurden von der Geschäftsführung der DSTG-Bundesfrauenvertretung im Vorfeld die Auf-

stiegsmöglichkeiten vom mittleren in den gehobenen Dienst in den einzelnen Ländern abgefragt und eine Übersicht, getrennt nach prüfungsfreiem und prüfungsgebundenem Aufstieg, erstellt. Das Augenmerk lag hierbei auf dem prüfungsfreien Aufstieg/Praxisaufstieg, da dieser im Hinblick auf Vereinbarkeit von Familie und Beruf meist das einzig Machbare für Kolleginnen und Kollegen mit Erziehungs- und Pflegeaufgaben ist. Die Auswertung hat gezeigt, dass Länder wie Hessen, Baden-Württemberg und Bayern sehr gute Erfahrungen mit der Fort- und Weiterbildung ohne lange Abwesenheitszeiten von der Dienststelle haben. Es bleibt zu hoffen, dass auch andere Bundesländer an der Erweiterung der Möglichkeiten zum erleichterten Aufstieg arbeiten.

Ein weiteres Thema der Sitzung: Wie können Beurteilungssysteme der zeitgemäßen Personalentwicklung angepasst werden. Hengst stellte hierzu erneut klar, dass Beurteilungsstatistiken von der Verwaltung einzufordern seien. Nur so können Defizite erkannt und abgestellt werden. In den Ländern, in denen es solche Statistiken bereits gäbe, seien diese auszuwerten. Bei erkennbaren Benachteiligungen müssen Ursachen und Hintergründe erforscht und Lösungen gefunden werden.



© DSTG

(Frauen im dbb Nr. 9 – November 2018)

## Mitgliederwerbeaktion 2019

Die Landesleitung der DSTG Schleswig-Holstein möchte aufgrund des großen Erfolgs im letzten Jahr wieder eine Mitgliederaktion starten.

Wie im Jahr 2018 dürfen sich die DSTG-Mitglieder auf einen tollen ersten Preis freuen.



Voraussetzung zur Teilnahme an der Auslosung ist lediglich die Werbung eines oder mehrerer Mitglieder für den DSTG Landesverband Schleswig-Holstein. Die Ortsvorsitzenden leiten die Werbungen dann an die Landesgeschäftsstelle weiter.

**Die Werbeaktion ist bis zum 31.12.2019 begrenzt.**

Die Auswertung und Auslosung erfolgt dann im neuen Jahr. Wir wünschen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer viel Erfolg und Glück.

**Zusätzlich erhält jedes neue Mitglied\* und dessen Werber einen Gutschein im Wert von 20,- Euro.**

\* Dieses gilt nicht für Anwärter, sie werden dafür während ihrer gesamten Ausbildungszeit von der Beitragszahlung befreit.



27.11.2018

## Eintritt in die PKV bei Rentenbeginn Gesetzesänderung stellt Wechsel sicher

Der Bundesrat hat dem Gesetz zur Beitragsentlastung der Versicherten in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Versichertenentlastungsgesetz, „GKV-VEG“) Ende November 2018 zugestimmt. Im Zuge einer Ergänzung wurde auch ein Problem gelöst, auf das dbb und dbb bundesenorenvertretung hingewiesen hatten.

Zentrale Neuregelungen des GKV-VEG sind die Rückkehr zur paritätischen Beitragsfinanzierung in der Gesetzlichen Krankenversicherung, die Absenkung der Mindestbeiträge für Selbstständige sowie die Abschmelzung der Finanzreserven der gesetzlichen Krankenkassen. Der dbb hatte sich im Rahmen der Verbändebeteiligung aktiv am Verfahren beteiligt und unter anderem eine Stellungnahme abgegeben. Auf Beschluss des Gesundheitsausschusses des Deutschen Bundestages vom 17. Oktober 2018 ist zudem eine Ergänzung des § 8 Abs. 1 SGB V vorgenom-

men worden, die eine seit Monaten von dbb und dbb bundesenorenvertretung kritisierte Problematik löst. Gemäß einer Entscheidung des Bundessozialgerichts vom 27. April 2016 können sich Betroffene bei Renteneintritt nicht mehr von der Versicherungspflicht befreien lassen, wenn sie bereits zuvor versicherungspflichtig gewesen waren, etwa in einem Arbeitsverhältnis. Ein Wechsel in die PKV wäre in diesem Fall nicht mehr möglich gewesen.

„Dies ist besonders dann ärgerlich, wenn genau das seit Jahren geplant war und eigens dafür eine Anwartschaftsversicherung bei der PKV abgeschlossen wurde, in die lange bis sehr lange in gutem Glauben eingezahlt wurde, um den späteren Wechsel in die PKV bezahlbar zu halten“, fasst dbb Seniorenchef Horst Günther Klitzing die Kritik des dbb zusammen und weist darauf, dass die geleisteten Bei-

träge zur Anwartschaftsversicherung in diesem Fall beim privaten Krankenversicherer verbleiben würden, ohne, dass dieser eine Gegenleistung erbringen müsste.

Der dbb hatte in den vergangenen Monaten aktiv auf dieses Problem hingewiesen. Mit Erfolg: der Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages hat beschlossen, eine Ergänzung des § 8 Abs. 1 SGB V herbeizuführen, in der es heißt: „Das Recht auf Befreiung setzt nicht voraus, dass der Antragsteller erstmals versicherungspflichtig wird“.

„Somit ist eine Befreiung von der Versicherungspflicht bei Renteneintritt sowie der Wechsel in einen PKV-Tarif grundsätzlich wieder möglich, eine entsprechende Anwartschaft wird also nicht mehr wirkungslos“, so Klitzing. Das Gesetz soll zum 1. Januar 2019 in Kraft treten.

29.11.2018 **Besoldung Beamte:**

## Länder müssen endlich mehr zahlen

Karlsruhe hat entschieden: Die Beamtenbesoldung in Baden-Württemberg ist teilweise verfassungswidrig. Leider ist das kein Einzelfall, so der dbb Fachvorstand Beamtenpolitik Friedhelm Schäfer.

„In den vergangenen Jahren hat das Bundesverfassungsgericht die Beamtenbesoldung in einzelnen Ländern als zu niedrig beurteilt“, erklärte Schäfer am 29. November 2018. „Mal haben Landesregierungen – wie in Baden-Württemberg – die Besoldung für Berufseinsteiger gekürzt oder das so genannte Weihnachtsgeld reduziert beziehungsweise gestrichen, mal notwendige Erhöhungen der Besoldung

und Versorgung verschoben oder gleich ganz verweigert. Das muss endlich ein Ende haben. Es wird Zeit für die Bundesländer, die Kürzungen bei der Besoldung aus Gründen der Konsolidierung der öffentlichen Haushalte vorgenommen haben, endlich die eindeutige Positionierung des Bundesverfassungsgerichts zur Kenntnis zu nehmen.“ Die amtsangemessene Alimentation sei essentiell für das Berufsbeamtenamt und das Bundesverfassungsgericht habe dafür auch klare Kriterien aufgestellt, so Schäfer weiter. „Es ist dramatisch zu sehen, wie Landesregierungen diese Vorgaben immer wieder ignorieren, um ihr eigenes

Versagen in der Haushaltspolitik durch Sonderopfer der Beamtinnen und Beamten zu kaschieren“, kritisierte der Zweite Vorsitzende des dbb. „Es gibt Dienstherrn wie den Bund oder Bayern, die den Wert einer leistungsgerechten Beamtenbesoldung begriffen haben – gerade mit Blick auf den Nachwuchs- und Fachkräftemangel. Leider müssen wir feststellen, dass sich diese Erkenntnis nicht flächendeckend durchgesetzt hat. Viele Länder gehen mit dem Recht, die Besoldung ihrer Beamtinnen und Beamten eigenständig zu gestalten, das sie mit der Föderalismusreform erhalten haben, immer noch verantwortungslos um.“

## „Omnibus-Verfahren“

### Verfassungswidriges Tarifeinheitsgesetz:

### Bundesregierung mauschelt sich durchs Parlament

„Das ist schlechtes Regieren in Reinform.“ Mit deutlichen Worten kritisiert dbb Chef Ulrich Silberbach das Vorgehen der Bundesregierung, vom Bundesverfassungsgericht geforderte Änderungen am umstrittenen Tarifeinheitsgesetz unbemerkt durch das Gesetzgebungsverfahren zu schleusen. Bis zum 31. Dezember 2018 muss der Gesetzgeber bestehende Mängel in dem von der vorherigen Bundesregierung, wie die amtierende eine große Koalition von Union und SPD, initiierten Tarifeinheitsgesetz (TEG) verbessern. Das Bundesverfassungsgericht hatte in seiner Entscheidung zum TEG vom 11. Juli 2017 festgestellt, dass das TEG keine Vorkehrung dafür trifft, die Interessen aller Gewerkschaften ausreichend zu wahren. Dies sei mit der Verfassung nicht vereinbar und müsse korrigiert werden.

„Diese Korrektur nimmt die Bundesregierung unter Federführung von Bundesarbeitsminister Hubertus Heil nun kurz vor Ablauf der Frist in Angriff.“ Quasi in letzter Minute solle die Hausaufgabe aus Karlsruhe „heimlich, still und leise erledigt werden – in einem Verfahren, das einer Geheimdienstoperation schon sehr nahekommt“, ärgerte sich Silberbach gegenüber der „Süddeutschen Zeitung“ (Ausgabe vom 27. November 2018). „Unter dem Deckmantel des unverdächtigen Qualifizierungschancengesetzes schleust die Bundesregierung ihre TEG-Änderung in die parlamentarische Beratung ein – als zusätzlichen Artikel dieses vollkommen sachfremden Gesetzes.“ Das „Omnibus-Verfahren“ sei zwar

durchaus legislative Praxis, insbesondere bei Artikelgesetzen, so Silberbach. „Doch dieses Vorgehen bei einem bis hinauf in den Ersten Senat des Bundesverfassungsgerichts hinauf höchst umstrittenen Gesetz lässt nur einen Schluss zu: Das ist ein Täuschungsmanöver. Man mauschelt sich durchs Parlament. Hat man Angst vor einer offenen und öffentlichen Diskussion? Findet man die eigene Änderung gar so peinlich, dass man lieber nicht laut darüber sprechen möchte? Das Gesetz war bisher in der Praxis nicht anwendbar und hat viele bis heute vollkommen unbeantwortete Fragen aufgeworfen. Letzteres hat sich durch die unanständige und demokratisch höchst zweifelhafte Aktion von Bundesregierung und Regierungsfraktionen nun noch weiter verschärft. Eine Frage von so hoher Tragweite wie die zwangsweise Herstellung einer Tarifeinheit sollte nicht in einem Anhang zu einem Gesetz beschlossen werden, das mit diesem Gegenstand nicht das Geringste zu tun hat. Und die vorgesehene Mini-Korrektur ist keine Lösung“, betonte der dbb Bundesvorsitzende. „Deswegen werden wir uns auch weiterhin massiv gegen das TEG zur Wehr setzen und unseren Weg der gewerkschaftlichen Interessenvertretung unbeirrt fortsetzen“, kündigte Silberbach an.

Der dbb hat das TEG von Beginn an kategorisch als Weg in eine „gewerkschaftsfeindliche Zwangstarifeinheit“ abgelehnt. „Deutschlands Sozialpartner brauchen nach wie vor keinen Dompteur, sie können auch ohne ge-

setzliche Zwangstarifeinheit verantwortungsvoll mit ihren Rechten umgehen und für alle tragbare Kompromisse aushandeln“, betonte der dbb Chef. Am 18. Dezember 2017 hatte der dbb nach seiner Verfassungsklage in Karlsruhe auch beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) Klage gegen das TEG eingereicht. „Zwar wurde dieses völlig überflüssige Zwangsgesetz in seiner Auswirkung von Karlsruhe schon deutlich beschnitten“, führte dbb Chef Ulrich Silberbach aus, „aber das reicht uns noch nicht.“, kritisierte Silberbach. „Wir haben von Anfang an gesagt, dass dieses Gesetz in den Papierkorb gehört, und dabei bleiben wir auch.“

dbb Tarifchef Volker Geyer ergänzt: „Wir sind es unseren Mitgliedern einfach schuldig, diesen Kampf bis zum Ende auszufechten. Nach wie vor sind gleich drei Gründe maßgeblich: Erstens benachteiligt das Gesetz bestimmte Gewerkschaften und ist somit undemokratisch, zweitens ist es speziell im Bereich des öffentlichen Dienstes noch weniger anwendbar als in der Privatwirtschaft und drittens schließlich löst schon die bloße Existenz dieses Gesetzes vor Ort unter den Beschäftigten und den konkurrierenden Gewerkschaften eine Schere im Kopf aus, die freie gewerkschaftliche Betätigung behindert. Der dbb wird jedenfalls auch in Zukunft selbstbewusst an tarifautonomen Lösungen arbeiten.“



**dbb**  
beamtenbund  
und **tarifunion**  
schleswig - holstein

## „Abgrillen und Punschen“ im Finanzamt Dithmarschen



Zum 28.11.2018 hatte der Vorstand des Ortsverbands Dithmarschen Mitglieder und Nichtmitglieder zu Bockwurst, Frikadellen, Salaten und Glühwein – es gab auch Kinderpunsch – eingeladen. Es konnten auch wieder einige Pensionäre begrüßt werden. Wegen der frostigen Temperaturen fand die Veranstaltung in den Kellerräumen des

Finanzamts Ernst-Mohr-Str. 33 statt. Der Ortsvorsitzende Andreas Bols dankte in seiner kurzen Ansprache den Gästen für die tatkräftige Unterstützung bei der Arbeit des Ortsverbandes. Gute Stimmung und ausreichend Verpflegung hatte den Teilnehmern die Möglichkeit geboten, mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Dienststel-

len in Kontakt zu treten und sich auszutauschen. Satt und zufrieden konnten die Kolleginnen und Kollegen dann in den wohlverdienten Feierabend entlassen werden. Die Traditionsveranstaltung werden wir im nächsten Jahr gerne wieder anbieten.

*Ralf Weigelt*



## „Weihnachtswichtel stürmen das Finanzamt Pinneberg“



Am 29.11.2018 konnte ungewöhnliches im Finanzamt Pinneberg beobachtet werden.

Eine Weihnachtsfrau und ihre Mitstreiter zogen über die Flure und verteilten die DStG-Schokoweihnachtskalender. Um weiter für weihnachtliche Stimmung zu sorgen hatte der Ortsvorstand, bestehend aus Simon, Kirsten und mir, sich noch etwas spannendes ausgedacht. Morgens früh um 8 Uhr trafen wir uns und besuchten mit Weihnachtsmusik, den Adventskalendern und einer Dose voller Lose bewaffnet alle DStG-Mitglieder im Hause und überbrachten voller guter Laune eine kleine Überraschung.

Jedes Mitglied durfte aus unserer Dose ein Los ziehen und alle waren beim Öffnen sehr gespannt, ob für sie ein Los mit einer Zahl dabei war oder ob sie eine Niete gezogen hatten - denn es waren 24 „Gewinne“ und ein paar Niete versteckt. Jeder, der eine Zahl von 1 bis 24 gezogen hatte, konnte sein kleines Präsent am passenden Tag beim Ortsverbandsvorsitzenden abholen. Auch an die Kollegen, die am Tag des Loseziehens nicht da waren, wurde gedacht: es sprangen einfach Kollegen als Losfee ein und so kam es auch mal vor, dass eine Kollegin für sich eine Niete, aber für ihren Kollegen das Los mit der 24 aus dem Hut zog.

Die Aktion hat allen unglaublich viel Spaß bereitet und wir haben viele tolle Anregungen von den Kolleginnen und Kollegen für das nächste Jahr bekommen wie zum Beispiel: „wie wäre es mit punschen? Das machen doch auch die meisten anderen Finanzämter ..... ☺“ Wir werden einmal überlegen, ob und

wie sich das realisieren lässt.

Jetzt werden wir erst einmal probieren, was die neue Schokolade im Adventskalender so kann und dann sehen wir weiter, was das neue Jahr uns so alles bringt.

Liebe Grüße  
*Annabel*



## Theater vorm Finanzamt

Anlässlich des hundertjährigen Jubiläums des Kieler Matrosenaufstandes am 03.11.1918, der die Novemberrevolution einläutete und eine deutsche Demokratie ermöglichte, wird in Kiel das Theaterstück „Neunzehnhundertachtzehn“ aufgeführt.

Aufgrund der historischen Lage des Finanzamtes Kiel durften einige Mitarbeiter unentgeltlich an den Proben teilnehmen.

Gemeinsam mit ein paar Kollegen nahm ich dieses Angebot dankend an.

Der erste Teil des Theaterstückes war interaktiv und mobil gestaltet.

Wir entschieden uns, an der Aufführung in der Rolle der Matrosen teilzunehmen und wurden fröhlich von unseren neuen Kameraden empfangen. Gemeinsam mit der restlichen Besatzung, den Heizern und Offizieren, lauschten wir den Worten des Kaisers und gingen an Bord unseres Schiffes. Doch die Freude hielt angesichts der Lebenssituation der Mannschaft an Bord im Vergleich zu den Offizieren nicht lange an.

Mittels Schaubilder und den Erzählungen der Kameraden wurde uns deutlich gemacht, wie schwer ein Leben bei Rübenmus und Munitionsschleppen auf Geist und Körper der Matrosen drückt, während die Offiziere die feinsten Speisen bekamen, ohne einen Finger krumm zu machen. Es war nicht verwunderlich, dass wir zusammen mit den Heizern den Befehl verweigerten, nach England auszulau-

fen, da doch bereits Friedensverhandlungen liefen!

Zur Strafe wurden viele unserer Kameraden gefangen genommen und wir führten mit unseren Kreuzern (Großraumbeförderungsmittel der Marke Benz) nach Kiel. Dort beschlossen wir, uns mit den Genossen der Arbeiterschaft im Gewerkschaftshaus im Legienhof zu treffen und gemeinsam für die Freilassung unserer Kameraden, Brot und das Recht auf Freiheit zu demonstrieren. Gemeinsam mit den Genossen bildeten wir eine Front und marschierten durch die Feldstraße (Finanzamt Kiel) auf die Mauer aus schussbereiten Offizieren zu.

Nach einem kurzen Feuergefecht sahen wir uns zum Rückzug gezwungen, allerdings war unser Kampfwille noch nicht gebrochen.

Der zweite Teil des Stückes wurde als klassische Aufführung vorgespielt. Von der ersten Generalversammlung,



zur Ausrufung der freien Republik Kiel, bis zum Niedergang der Revolution durch die Übernahme der Führung durch konservative Sozialdemokraten, wurde uns das angespannte politische und soziale Umfeld des Novembers 1918 überzeugend nahegebracht.

Ich möchte SchauspielKiel und dem aufführenden Team für diese Möglichkeit und die Vorführung danken.

*Maximilian Hoffmann,*  
OV-FA Kiel



*Advent, Advent mein Konto brennt.*

*Von drauss' von der Bank komm ich her;  
ich muss euch sagen, mein Konto ist noch immer leer.*

*Überall in der Stadt sah ich Geschenke blitzen,  
doch auch in diesem Jahr gähnende Leere unter den Tannenspitzen.*

*Zum Frust einen Punsch für unterwegs  
und einen Spekulatiuskeks.*

*Auf meinem Heimweg blickte aus dem Himmelstor  
mit großen Augen das Christkind hervor.*

*Die Augen ich mir rieb,  
der Punsch mir vielleicht zu Kopf stieg?*

*Mit heller Stimme rief's mir zu,  
ich brauche deinen Weihnachtswunsch im Nu.*

*Ich wünsche mir endlich Weihnachtsgeld,  
welches meinen Geldbeutel erhellt.*

*Das Christkind rief, der Punsch vernebelt dir die Sinne,  
jedes Jahr hast du den selben Wunsch inne.*

*Es ist jetzt wirklich an der Zeit,  
dies als Wertschätzung führt zu meiner Zufriedenheit.*

*Die Haushaltslage hin und her,  
das Argument fällt auch wirklich dem Letzten schwer.*

*Die Abgeordneten gehen schön Geschenke kaufen,  
ich muss der HSH-Nordbank helfen beim Nichtabsaufen.*

*Die HSH-Nordbank ist nun fein raus  
und wir Beamte gehen mal wieder leer aus.*

*Darauf das Christkind bitterlich weinte  
und es in diesem Jahr Hagel schneite.*

*Das himmlische Kind zog traurig eine Schnute  
und sendet den Verantwortlichen eine Rute.*

*Advent, Advent mein Konto brennt,  
wann gibt es endlich ein Happy End?*

*Für die DSTG, Sonja Behrens.*

**Folgende Mitglieder sind im letzten Jahr,  
seit der letzten LaHaVo verstorben:**

<b>Name</b>	<b>OV</b>	<b>verstorben im Alter von</b>
Gudrun Atzpodien-Bandow	Plön	69
Horst Baumgart	Bad Segeberg	78
Uwe Blank	Husum	79
Egon Bouquet	Lübeck	86
Inge Böttger	Stormarn	66
Wulff Danker	FinMin	85
Wolf-Peter Dassow	Plön	72
Roland Dirschauer	Plön	67
Rainer Flint	Plön	64
Manfred Gatzke	Neumünster	93
Volker Hansen	Stormarn	64
Birte Kählig	Flensburg	46
Dieter Kilian	Kiel	81
Werner Koesling	Elmshorn	88
Edith Läu	Elmshorn	86
Karin Lensch	Dithmarschen	78
Anke Lingmann	Pinneberg	69
Wiebke Loehn	Lübeck	58
Ulrike Lübbert	Pinneberg	47

**Folgende Mitglieder sind im letzten Jahr,  
seit der letzten LaHaVo verstorben:**

<b>Name</b>	<b>OV</b>	<b>verstorben im Alter von</b>
Iris Miura	Elmshorn	67
Franz-Josef Renfert	Itzehoe	77
Roland Schubert	Rendsburg	62
Helga Schulz	Ostholstein	62
Werner Uffelmann	FinMin	92
Dieter Weltz	Ostholstein	66
Raimund Wierse	Pinneberg	67
Albert Wohnrath	FinMin	94

# Wir gratulieren zum Geburtstag vom 01. 12. – 31.12.2018

## 70 Jahre

Wolf-Rüdiger Knoop	01. Dezember	OV Bad Segeberg
Wolfgang Hanisch	04. Dezember	OV Neumünster
Horst Willer	11. Dezember	OV Itzehoe
Ute Fürstenberg	30. Dezember	OV Lübeck

## 75 Jahre

Jochen Runge	06. Dezember	OV Finanzministerium
Gerd Worat	20. Dezember	OV Itzehoe
Joachim Hause	31. Dezember	OV Rendsburg

## 85 Jahre

Ulrich Möhrchen	06. Dezember	OV Dithmarschen
-----------------	--------------	-----------------

## 88 Jahre

Klaus-Otto Kötschau	08. Dezember	OV Itzehoe
Paul-Heinrich Petersen	20. Dezember	OV Nordfriesland / Leck



Für die Mitgliedschaft in der Deutschen Steuer-Gewerkschaft – Landesverband Schleswig-Holstein – werden folgende Kolleginnen und Kollegen im Dezember 2018 geehrt:

## 10-jährige

Name / Vorname	Ortsverband
Marina Daniels	OV Rendsburg
Rita Dau-Schmidt	OV Husum
Saskia Krüger	OV Ostholstein
Nicole Rohrbach	OV Flensburg
Petra Schütt-Hansmann	OV Lübeck
Claudia Schönebeck	OV Kiel
Andrè Szielis	OV Itzehoe
Inga-Lena Wassermeyer	OV ZPD
Christian Witt	OV Ostholstein

## 25-jährige

Name / Vorname	Ortsverband
Martina Hullmann	OV Itzehoe
Florian Lehmann	OV Schleswig
Andreas Schiemann	OV Fin Min

## 40-jährige

Name / Vorname	Ortsverband
Silvia Klapschus	OV Lübeck

## 50-jährige

Name / Vorname	Ortsverband
Helmut Bock	OV Elmshorn
Susanne Edener	OV Neumünster



## Sicherheit für den öffentlichen Dienst

SELBSTHILFE-  
EINRICHTUNG FÜR  
DEN ÖFFENTLICHEN  
DIENST

### Kommen Sie zur HUK-COBURG

- Größter Versicherer des öffentlichen Dienstes
- Top-Tarife und bedarfsgerechte Angebote, die optimal zu Ihnen passen
- Ausgezeichnete Test-Ergebnisse

Fragen Sie nach den besonderen Tarifen für den öffentlichen Dienst. Die Adresse und Telefonnummer Ihres Ansprechpartners finden Sie im örtlichen Telefonbuch oder auf [www.HUK.de](http://www.HUK.de). Sofortige Auskunft erhalten Sie unter 0800 2 153153\*.

\* Kostenlos aus deutschen Telefonnetzen

### Kundendienstbüro Sabine Henning

Tel. 0451 45056123  
sabine.henning@HUKvm.de  
Ziegelstr. 2, 23556 Lübeck

### Kundendienstbüro Norbert Schwengers

Tel. 0451 8104184  
norbert.schwengers@HUKvm.de  
Krepelsdorfer Allee 42-44, 23556 Lübeck

### Kundendienstbüro Heidi Orminski

Tel. 0451 5821370  
heidi.orminski@HUKvm.de  
Ratzeburger Allee 111-125, 23562 Lübeck

### Kundendienstbüro Daniela Bievor

Tel. 0451 66902  
daniela.bievor@HUKvm.de  
Arnimstr. 12 B, 23566 Lübeck

### Kundendienstbüro Marcel Sendler

Tel. 04521 7900883  
marcel.sendler@HUKvm.de  
Lübecker Str. 44, 23701 Eutin

### Kundendienstbüro Sandra Rebenstorf

Tel. 0431 35531  
sandra.rebenstorf@HUKvm.de  
Holtener Str. 352, 24106 Kiel

### Kundendienstbüro Birgit Leppin

Tel. 0431 726677  
birgit.leppin@HUKvm.de  
Schönberger Str. 24, 24148 Kiel

### Kundendienstbüro Carsten Schulz

Tel. 04342 8584866  
carsten.schulz@HUKvm.de  
An der Mühlenau 3-5, 24211 Preetz

### Kundendienstbüro Anke Feldes

Tel. 04351 667755  
anke.feldes2@HUKvm.de  
Langbrückstr. 26, 24340 Eckernförde

### Kundendienstbüro Jutta Grimmelsmann

Tel. 04321 2720  
jutta.grimmelsmann@HUKvm.de  
Hauptstr. 30, 24536 Neumünster

### Kundendienstbüro Marco Lorenzen

Tel. 04331 22927  
marco.lorenzen2@HUKvm.de  
Friedrichstädter Str. 50, 24768 Rendsburg

### Kundendienstbüro Anke Feldes

Tel. 04621 27627  
anke.feldes@HUKvm.de  
Am Lornsenpark 6, 24837 Schleswig

### Kundendienstbüro Ulrich Markowsky

Tel. 0461 9402543  
ulrich.markowsky@HUKvm.de  
Ochsenweg 26, 24941 Flensburg

### Kundendienstbüro

#### Bettina Tempich-Braunhart

Tel. 0461 13093  
bettina.tempich-braunhart@HUKvm.de  
Bismarckstr. 40, 24943 Flensburg

### Kundendienstbüro Eric Eckstein

Tel. 0481 78769126  
eric.eckstein@HUKvm.de  
Bahnhofstr. 22 A, 25746 Heide

### Kundendienstbüro Marco Lorenzen

Telefon: 04841 6622900  
marco.lorenzen@HUKvm.de  
Markt 1-12, 25813 Husum



**HUK-COBURG**  
Aus Tradition günstig